

## Stellungnahme zum Pflegegeld für Kinder und Jugendliche

In Österreich leben heute rund 400.000 Menschen mit einer der etwa 8.000 seltenen Erkrankungen - mehr als die Hälfte davon sind **Kinder und Jugendliche**. Hinzu kommen rd. 190.000 mit chronischen Erkrankungen wie beispielsweise Asthma, Rheuma oder etwa Epilepsie, die ihren Alltag in Schule und Familie nur teilweise allein bewerkstelligen können.

Neben vielen anderen unterstützenden Maßnahmen ist das Pflegegeld ein essenzieller Faktor zur Versorgung der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

2016 wurde eine eigene Kindereinstufungsverordnung (Kinder-EinstV) geschaffen, im Bundespflegegesetz gibt es seit dem 01.01.1999 eine eigene Bestimmung für Kinder (§ 4 Abs 3 BPGG)

In der Kinder-EinstV wird geregelt, welcher pflegebedingte Mehraufwand bei der Versorgung von Kindern und Jugendlichen bis zum 15. Lebensjahr berücksichtigt werden kann, und in welchem Ausmaß. Leider werden die in der Verordnung angegebenen Richtwerte von den Gutachter\*innen fast immer als Fixwerte angesehen. Das hat zur Folge, dass die betroffenen Kinder/Jugendlichen eine viel zu geringe Pflegestufe zugesprochen bekommen. Uns liegen Beispiele vor, bei denen nach Beeinspruchen der Bescheide und einer neuerlichen Begutachtung die Einstufung um 2 Stufen erhöht wurden! Das sind leider keine Einzelfälle!

Seit 2018 haben sich Expert\*innen aus den unterschiedlichen Bereichen zum Ziel gesetzt, gemeinsam Lücken oder Herausforderungen in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen aufzuzeigen und Lösungsansätze vorzuschlagen.

Die unterzeichnenden Personen sehen daher die Umsetzung folgender Maßnahmen als wichtige Voraussetzung zur korrekten Pflegegeldeinstufung an:

Derzeit dauert die Ausbildung zum Gutachter / zur Gutachterin für Pflegegeld beim ÖBAG = Österreichische Akademie für ärztliche und pflegerische Begutachtungen einen Tag, davon sind 22,5 Minuten für die Kindereinstufung vorgesehen!

- Damit zukünftige Gutachter\*innen den pflegerelevanten Bedarf bei Kindern und Jugendliche adäquat beurteilen können, muss es eine eigene Ausbildung geben
- Gutachter\*innen müssen ein Basiswissen zu den Krankheitsbildern bei Kindern und Jugendlichen vorweisen, daher dürfen nur Fachpersonen aus dem Kinder- und Jugendlichbereich (Gehobener Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege mit Spezialisierung Kinder/Jugendliche, bzw. Kinderfachärzt\*innen) die Einstufungen vornehmen
- Es soll eine Anlaufstelle für Gutachter\*innen geschaffen werden, damit sie Unklarheiten im Vorfeld abklären können
- Optimal wäre ein Buddysystem für neue Gutachter\*innen
- Verpflichtende Aus- und Weiterbildung für Gutachter\*innen für Kinder / Jugendliche mit seltenen Erkrankungen.

Man sieht nur mit dem Herzen gut,  
das Wesentliche bleibt für das Auge unsichtbar“  
(Antoine de Saint Exupéry)



Aktuell nehmen hauptsächlich Ärzt\*innen die Pflegegeldbegutachtung vor, nur bei einer Änderung der Einstufung können auch Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen die Begutachtung vornehmen

- Die Expert\*innen sehen die Einstufung von Beginn an als Aufgabe der Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, sie haben die Expertise in der Pflege und können die Einstufungen entsprechend argumentieren.

Wir sehen auch den fachlichen Austausch mit den zu betreuenden Ambulanzen, niedergelassenen Kinderfachärzt\*innen und den mobilen Diensten als unterstützend für die Pflegegeldeinstufung an:

- Pflegegeld-Begutachtung im Spital. Auf Wunsch der Eltern des / der betroffenen Erwachsenen muss die Begutachtung in der Fachambulanz erfolgen können. Hier besteht die unmittelbare Möglichkeit des Beiseins einer Pflegefachkraft, die den / die Betroffene kennt. Der Austausch mit den behandelnden Ärzt\*innen erfolgt ohne zeitlichen Mehraufwand. Dabei könnten Kinder / Jugendliche mit gleichen Krankheitsbildern auch gebündelt an einem Vormittag / Nachmittag begutachtet werden. Ein vergleichbares Vorgehen gibt es bereits im Bereich der Onkologie. („Best practice: Onkologie – St. Anna Kinderspital“)
- Ein verpflichtender Austausch zwischen Gutachter\*innen und behandelnden Spezialist\*innen bzw. betreuenden Pflegefachkräften ist essenziell.
- Im Idealfall Hinzunahme eines Dolmetschers /einer Dolmetscherin.
- Die Kindereinstufungsverordnung muss angewendet und entsprechend umgesetzt werden (vor allem bei den Zeitwerten!)
- Therapien, welche ressourcenerhaltend oder -verbessernd sind, müssen Teil des Pflegegelds werden!
- Eine Anhebung der Altersgrenze für die Kindereinstufungsverordnung und die Möglichkeit von festgelegten Pflegegeldstufen bei speziellen Erkrankungen müssen mit Expert\*innen diskutiert werden.

Die unterzeichnenden Personen stehen gerne für einen fachlichen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Hintermayer, MSc  
(für die Gruppe als Ansprechperson)  
0699/11 13 29 59  
[dachverband@moki.at](mailto:dachverband@moki.at)

Man sieht nur mit dem Herzen gut,  
das Wesentliche bleibt für das Auge unsichtbar“  
(Antoine de Saint Exupéry)



## Ihre Ansprechpartnerinnen:

<p>Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich Mag.<sup>a</sup> Michaela Bilir, Beirätin 0664/85 80 692 michaela.bilir@gmail.com</p>	<p>Lobby4kids Obfrau Dr. Irene Promussas 0650 / 84 19 820 ireneprom@yahoo.com</p>
<p>Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband Präsidentin Mag. Elisabeth Potzmann +43 (1) 478 27 10 – 1 elisabeth.potzmann@oegkv.at</p>	<p>Pro Rare Austria – Allianz für Seltene Erkrankungen Mag. Elisabeth Weigand, MBA Geschäftsführung +43 (0) 664 – 1039489 Elisabeth.weigand@prorare-austria.org</p>
<p>MOKI-Österreich Mobile Kinderkrankenpflege Hintermayer Gabriele, MSc (Pflegermanagement) Geschäftsführende Vorsitzende von MOKI-Wien 0699/11 13 29 59 dachverband@moki.at</p>	<p>Vertex Austria Christian Spona, BSc., MBA +43 6641676218 christian_spona@vrtx.com</p>
<p>Cystische Fibrose Hilfe Oberösterreich Elisabeth Jodlbauer-Riegler, Obfrau 0732/222658 office@cystischefibrose.info</p>	<p>CF Patientin Anika Sunzenauer 0676 686 1122 annika97@gmx.at</p>
<p>MOMO - Kinderhospiz und Kinderpalliativteam Dr.<sup>in</sup> Martina Kronberger-Vollnhofer, MSc, FA f. Kinder- und Jugendheilkunde 0664/889 17 250 martina.kronberger@kinderhospizmomo.at</p>	<p>Pro Rare Austria – Allianz für Seltene Erkrankungen Michaela Weigl, MPS-Austria, Vorsitzende + 43 (0) 7249 47795 michaela.weigl@mps-austria.at</p>
<p>Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit Eva Mosar-Mischling, MSc Mitglied des Vorstands 0664/63 93 337</p>	

Man sieht nur mit dem Herzen gut,  
das Wesentliche bleibt für das Auge unsichtbar“  
(Antoine de Saint Exupéry)



eva@mosar.at

